

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 116 (1990)
Heft: 46

Rubrik: Narrengazette

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Marengazette

Fragen über Fragen. Sogar Experten auf Fremdenverkehrsätern sind laut Berner *Bund* bei manchen Fragen sprachlos. Die klassische Australien-Frage laute: «Haben männliche Känguruhs auch Beutel?» Eine Mühlheimerin wollte mehr über Österreich wissen: «Welche Sprache ist landesüblich, und wird vielleicht Deutsch bei Behörden, Geschäften, Dienststellen usw. verstanden?» Und eine authentische Frage nach der Sicherheit eines Reiselandes: «Können wir davon ausgehen, dass mittelfristig noch ein gefahrloser Aufenthalt auf den Hämorrhoiden möglich ist?»

San's grüsst! Einem Bericht im Flughafen-Magazin *Zurich Airport* über die Flugverkehrsleiterin Ursula Müller ist zu entnehmen, wie sich Piloten verschiedener Länder über Funk melden. Die Franzosen melden sich bei Ursula Müller vornehm dezent mit «Madame» an, die Amerikaner mit «Mum» (Mutter), die Österreicher geben ihre Position mit schmalzigem Unterton bekannt: «San's grüsst, mer san mit dem Flugerl da!» Und «die Schweizer erkennt man am Stallgeruch des bäuerlichen Slangs (Tschou Ursi, wie geit's?)»

Fichieren. Offenbar als Helvetizismus führt die *Berner Zeitung* fast wörterbuchtreif an: «Fichieren (Schweizerisch für Überwachen und anschliessendes phantasievolles Registrieren von verdächtigen Personen, ihren Freunden, Nachbarn, Namensvettern und Haustieren durch die Bundespolizei).»

Nachtruhe. Um nachts nicht durch Autolärm belästigt zu werden, hat Robert Gabriel Mugabe, Herrscher von Zimbabwe, laut *Stern* veranlasst: Von 6 Uhr abends bis 6 Uhr morgens wird die vierstrige Borodale Road vor seinem Palast in der Hauptstadt Harare gesperrt. Für Bus und Auto. Die Bewohner müssen während der 12 Stunden Umleitungen in Kauf nehmen. Bei Zuwiderhandlung: im Ernstfall Busse in der Höhe eines halben durchschnittlichen Wochenlohns. Im Wiederholungsfall: Führerscheinentzug.

Referenzen. In einem Ehevermittlungsberat in der *Mittelbayerischen Zeitung* mit der Information, dass etwa 800 Polinnen den Mann fürs Leben suchten, stand zu lesen: «Was haben Napoleon Bonaparte, August der Starke oder der Dichter Balzac gemeinsam? Frauen aus Polen. Das muss doch einen Grund haben.»

Nationalinspiegel. In einem heiteren Beitrag zur Diagnose der Volksgesundheit im geheimen Deutschland entdeckt man in der *Süddeutschen Zeitung* im Rahmen aktueller «Zusammenwachstumsbeschwerden» etwa Schwarz-Rot-Gelb-Sucht, erhöhten Nationalinspiegel, Hetz-Rhythmus-Störungen, Wortblasenentzündungen, Steuerschwundgefühle und Wendehalsweh.

Heer von Helden. Seemannsgarn ist in der Schweiz, die rund 800 km vom nächsten Meer entfernt liegt, laut *Basler Zeitung* nicht sehr verbreitet. Dafür sei jedoch die Zahl der schweizerischen Wehrmänner enorm hoch, die Wehrmannsgarn spannen: «Sie geht in viele Hunderttausende. Gemeinsam haben diese gesponnenen Geschichten alle eines: Jede rankt sich um einen Helden von enormem Ausmass, und das ist immer der, der sie erzählt.»

Ausnahme von der Regel. Im Feuerwehrbericht der Feuerwehr Lupfig, Aargau, über einen kürzlichen Brandfall steht: «Alarmierung 28.9.90, 1.45 Uhr. – Einsatz der Feuerwehr 28.9.90, 1.40 Uhr.» Das ist, so entnimmt man dem *Badener Tagblatt*, kein Druckfehler. Denn eine Kaderübung der Feuerwehr war am betreffenden Abend wie gewohnt mit einem Schlummertrunk abgeschlossen worden. Die ersten, die sich auf den Heimweg machten, entdeckten als erste den Brandausbruch, informierten die Kameraden, und die Feuerwehr trat in Aktion: 5 Minuten vor dem ersten Telefonalarm aus der Bevölkerung.

Aus der Saftpresse

In einem Streifzug durch Richard Wagners Bühnenwerke von «Tannhäuser» bis «Parsifal» spricht sein Engel Wolfgang Wagner über seine Arbeit als künstlerischer Leiter der Bayreuther Festspiele, über das moderne Regietheater, das gerade bei Wagner einen besonders fruchtbaren Boden fand und findet, und natürlich über Wagners Musik.

NZZ

Im Osten der Stadt Bern, zu verkaufen, originelles

Einfamilienhaus

Baujahr 1979, mit 7 Kindern, Cheminée und Atrium, sep. Doppelgarage und Aussenparkplatz.

Berner Zeitung

Er selbst spielte Drei Klavierstücke (1989) von sich, über deren Schwierigkeitsgrad er sich im kleinen Kreise beklagte. Parallele zu Schubert: Auch dieser vermochte seine Wandererphantasie nie durchzustehen, (Trümpy stand aber seine Stücke durch).

Glarner Nachrichten

Ein von Untersiggenthal her kommendes Auto fuhr in die beampelte Strassenkreuzung ein – bei Grün – wie der Fahrer dieses Autos der Polizei versichert.

Sonntagsjogging am Morgen

und erst noch einige hundert Franken verdienen?

Die «SonntagsZeitung» sucht zuverlässige

Mitarbeiter(innen)

mit Sinn für gute Dienstleistung und eigenem Auto oder Moped.

Tages-Anzeiger

Unkonv., HIV-neg., reifer Mann GESUCHT; der mit mir – unk., HIV-neg., reifer Frau ein Kind zeugen möchte. Ehe oder gem. Wohnen nicht erwünscht, aber Hüten zwecks männl. Bezugsperson und finanziell. Beteiligung.

Basler Zeitung

Bern. (spk) Die Mitglieder von National- und Ständerat haben in der Herbstsession einen neuen Rekord aufgestellt: Laut Vizekanzler Achille Casanova sind nicht weniger als 278 Interpellationen, Motionen, Postulate und Einfache Anfragen eingereicht worden. Dazu kommen noch 76 Franken an den Bundesrat in den nationalrätslichen Fragestunden.

Schaffhauser Nachrichten

Zu kaufen gesucht

Optimist
komplett.

Thuner
Amtszeitung

Der ausgedehnte Gebrauch der Mundart an Radio und Fernsehen beurteilt Peter Sager als besonders verhängnisvoll.

Walliser Woche